

Auf Initiative der Antifa und des DGB hatte sich der GEW-Kreisverband Soltau-Bad Fallingbostel in den letzten zwei Jahren an drei Veranstaltungen zum Thema „Neonazis“ beteiligt. U.a. ging es um „der Nazis neue Kleider“ und um die rechtsextreme Jugendszene mit eigener Symbolik und eigenem Verständigungscode. Da der GEW-Kreisvorstand davon ausging, dass nicht nur er ein Informationsdefizit in der Sache und in der schulischen Umsetzung hätte, erwuchs der Gedanke, dieses auch regional wichtige Thema zum Inhalt der Arbeit zu machen. Viele Lehrer und Lehrerinnen wissen nicht, wie sie im Unterricht überhaupt anfangen sollen. Dabei gibt es Erfahrungen und gute Beispiele, auf die man zurückgreifen kann.

### Dreistündiger Fortbildungsnachmittag

Ein erster Schritt auf diesem Weg war ein knapp dreistündiger Fortbildungsnachmittag für Kolleginnen und Kollegen aller Schulformen des Landkreises, die in das Forum der HS Felix-Nußbaum-Schule in Walsrode eingeladen waren. Knapp 30 Lehrkräfte nutzten die Möglichkeit sich zu informieren. Zwei Kurzreferate führten in die Thematik ein, wobei der GEW-Kollege Ralf Beduhn den allgemeinen Teil übernahm und der DGB-Kollege Charly Braun den regionalen Bezug herstellte.

Ralf Beduhn skizzierte sieben Thesen. Ignoranz, Passivität, Naivität und zum Teil (zumindest latente) Sympathie kennzeichnen das Verhalten der Bevölkerung gegenüber dem Rechtsextremismus. Es gibt einen erheblichen Anteil an rassistischen, antisemitischen, geschichtsrevisionistischen, extrem autoritären und demokratiefeindlichen Einstellungsmustern in allen gesellschaftlichen Schichten.

Die rechtsextreme Szene, in den Medien oftmals als saufende und gewalttätige Stiefelnazis dargestellt, verfügt über ein breit gefächertes, strategisch und intellektuell hoch-effizientes Netzwerk. Diesem gelingt es zunehmend, an aktuelle politisch-kulturelle Trends anzudocken und diese im völkisch-rassistischen Sinne umzudeuten.

Trotz seit 1990 annähernd 140 Ermordeten, vieler Tausend Verletzter und aktuell anstei-

## GEW-Kreisverband aktiv gegen Neofaschismus und Rassismus

# Nazis keine Chance geben



Foto: Christa Cummerow

**Markt der Möglichkeiten.** Bei der Veranstaltung des GEW-Kreisverbandes Soltau/Bad Fallingbostel gab es für die Teilnehmer viel Informationsmaterial.

gender Zahlen an Straf- und Gewalttaten, d.h. trotz rassistischen und neofaschistischen Terrors werden diese Zustände nicht zu einem politischen Zentralthema gemacht. Im Wesentlichen sind es Jugendliche, die sich gegen diesen Terror und die Ausbreitung neofaschistischen Gedankengutes zur Wehr setzen. Das ist in höchstem Maße skandalös.

### Sieben Thesen zum Verhalten gegenüber dem Rechtsextremismus

An den Schulen müssen Lehrerinnen und Lehrer Jugendliche ermutigen, durch vielfältiges kreatives Engagement das schulische Klima zu beeinflussen. Darüber hinaus ist es die Aufgabe unserer Kolleginnen und Kollegen, ihren Schülerinnen und Schülern selbstbestimmte Organisations- und Artikulationsprozesse zu ermöglichen, ihnen Hilfestellung bei formalen und organisatorischen Absicherungen zu leisten (AG, Vertrauenslehrkräfte, Raumfragen, Medienbeschaffung, Kontakt zu Referentinnen und anderen Schul-Antifa-Gruppen etc.).

Erfahrungen zeigen, dass das Engagement politisch ausgerichteter Schülerinnen und Schüler eine beachtliche Breitenwirkung erzielen kann. Einer über einen längeren Zeitraum an einer Schule aktiven Antifa-AG kann es gelingen, die alltagskulturelle Mentalität und Identität einer großen Anzahl an Schülerinnen und Schülern nachhaltig im antirassistischen und demokratischen Sinne zu prägen.

Ralf Beduhn leitet seit fast achtzehn Jahren die Antifa-AG an der KGS Leeste. „Wo sonst erreicht man so viele Jugendliche wie

in der Schule?“ machte er den Anwesenden Mut. An seiner Schule gibt es kaum rassistische Äußerungen und Aktivitäten. Zum Erfolg seiner Arbeit gehört auch, dass die Gemeinde Weyhe an den Ortseingängen Schilder aufgestellt hat mit dem Text „Gemeinde gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“.

### Engagement mit beachtlicher Breitenwirkung

Nach diesen Referaten konnten die Teilnehmenden sich, wie auf einem Markt der Möglichkeiten, an Informationswänden und -ständen sowie im direkten Gespräch informieren, Ideen und Gedanken austauschen und Anregungen holen. Konkrete Beispiele wurden von aktiven Schulen, Gruppen und Institutionen vorgestellt. Vertreten waren Antifa-Gruppen, insbesondere Schüler und Schülerinnen Walsroder Schulen, die Kreismedienstelle, die Gedenkstätte Bergen-Belsen, der Kreispräventionsrat und die KGS Schneverdingen, die kurz vorher „Schule ohne Rassismus“ geworden war. Material zur Mitnahme lag bereit wie die „100 Projektideen für die pädagogische Praxis“ aus EuW 03/1993.

An einer Fortsetzung Interessierte konnten sich in eine ausliegende Liste eintragen. Der GEW-Kreisverband will weitere Treffen bzw. Veranstaltungen organisieren, um die Arbeit weiterzuführen und Kolleginnen und Kollegen in einem Netzwerk gegen rechte Gewalt zu stärken.

„Wenn sie dich fragen, wie konnte das geschehen, kannst du dann sagen, du hast es nicht gewusst?“ -c

## Unseren Toten zum Gedächtnis

**Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.**

**Gewerkschaft  
Erziehung und Wissenschaft  
Landesverband Niedersachsen**

#### Julia Funk

Gilten  
geb. am 05.07.1946  
gest. am 21.03.2007

#### Ottmar Kaehren

Adendorf  
geb. am 02.08.1941  
gest. am 17.05.2007

#### Herbert Rollwage

Jork  
geb. am 27.05.1929  
gest. am 16.05.2007

#### Michael Peters

Aerzen  
geb. am 04.04.1954  
gest. am 23.05.2007

#### Hanna Kubosch

Wolfsburg  
geb. am 15.08.1917  
gest. am 12.05.2007

#### Hermann Schreiber

Salzgitter  
geb. am 03.06.1919  
gest. am 30.05.2007